

Keine weitere Abgrenzungsmauer im Kirchfriedhof

- Bau- und Umweltausschuss tagte – Nur drei Baupläne –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der ersten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses im neuen Jahr hatten die Markträte zwei Ortstermine bei klirrender Kälte zu absolvieren. Im Kirchfriedhof St. Peter ging es dabei um die Erstellung einer Mauer im nördlichen Teil. Dieser stand der Ausschuss nicht positiv gegenüber.

Bei der ersten Augenscheinnahme erläuterte Bauherr Herbert Hohner in der Eichenstraße die vorgesehene Überdachung von verschiedenen Pkw-Stellplätzen. Der Ausschuss stand dem Vorhaben nicht ablehnend gegenüber. Vor einer abschließenden Wertung möchte man jedoch genauere Details zur Bauausführung, um eine positive Gestaltung in diesem Teil der „Sandleite“ zu erzielen. Marktgemeinderat (MGR) Robert Rauch verlangte zudem, dass beim neuen Dach ein Abstand von mindestens 0,50 m zum Fahrbahnrand eingehalten wird.

Außerplanmäßig begutachtete man auch die Situation im nördlichen Teil des Kirchfriedhofes St. Peter am Gandorferberg. Der ehemalige Marktgemeinderat Adolf Schmidt regte an, im rückwärtigen Teil am Ende des Leichenhauses aus Windschutzgründen und auch zur Verbesserung des Erscheinungsbildes eine Abgrenzungsmauer zu erstellen. 1. Bürgermeister Wellenhofer präsentierte die von Schmidt erarbeiteten Gestaltungsskizzen. Die Einfriedung soll der jetzigen Friedhofsmauer im vorhandenen Bestand angepasst werden. MGR Bernhard Mally war der Auffassung, dass das jetzige Eisentor sehr schön und ausreichend ist. MGR Robert Rauch begrüßte die Idee von Adolf Schmidt und hielt den Windschutz schon für ein ausreichendes Argument. 1. Bürgermeister Wellenhofer gab auch die Kosten bekannt und vertrat den Standpunkt, dass diese in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen. Letztendlich wurde der Vorschlag für diese neue Ziegelmauer mehrheitlich abgelehnt. Auf Anregung von MGR Werner Kagermeier sollen alternativ die Kosten für ein neues 2 m hohes Tor ermittelt werden, welches eine Holzverkleidung beinhaltet. Der Sachverhalt ist dann nochmals vorzulegen.

Drei wollen bauen.

Lediglich drei Baupläne standen diesmal im kleinen Sitzungssaal zur Beratung an. Mit dem Baugesuch von Franz Windirsch aus der Herbststraße zum Neubau eines überdachten Freisitzes zeigte man sich ohne Vorbehalte einverstanden. Von Monika und Christian Wallner aus Bayerbach lag zudem ein Bauantrag zum Einbau eines Aufenthaltsraumes in ein bestehendes Stallgebäude in Mitterhaselbach vor. Die Unterschriften der beiden Nachbarn fehlten. Der Ausschuss stimmte auf Vorschlag der Verwaltung aber zu, weil gemeindliche Belange nicht berührt werden. Einverstanden zeigte man sich auch mit dem Tekturplan von Raimund Papp und Nicole Walter aus Oberhaselbach wegen der Veränderung der Garage. Der Landkreis stimmte einer weiteren Ausfahrt auf die benachbarte Kreisstraße SR 58 nicht zu, weshalb die Ein- und Ausfahrtssituation geändert werden mußte.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Bürgermeister Wellenhofer dahingehend, dass nach dem derzeitigen Stand der Dinge der Solarpark Unterhaselbach nun wahrscheinlich doch verwirklicht wird.

Bauamtsleiter Lederer gab bekannt, wie nach der Preisgerichtssitzung des Architektenwettbewerbes das weitere Verfahren nach der VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) ablaufen wird. Als erstes ist jetzt eine Verhandlung mit allen Preisträgern sowie eine Bewertung nach einem Punktesystem vorgeschrieben und dann kann erst die Vergabe erfolgen.

Unter „Anregungen“ sprach 3. Bürgermeister Augustin Sigl die Bitte eines Anwohners der Eichenstraße zur Entfernung eines Baumes an. Der Ausschuss sah darin die Schaffung eines Bezugsfalles. Bürgermeister Wellenhofer gab dazu bekannt, dass die Bäume in Bälde ausgeschnitten werden.